

Links: Mit viel Witz bestreiten Elmar Tannert und Petra Nacke den Silvesternachmittag des HVD Bayern.

Rechts: Ikonen der Populärkultur – die Enterprise-Offiziere Mr. Spock und James T. Kirk. Mitte April widmen wir uns dem utopischen Gehalt der Star Trek-Reihe.



Silvester zwischen Wahnwitz und Krimi

Wir freuen uns sehr, Petra Nacke und Elmar Tannert auf unserem diesjährigen Silvesternachmittag begrüßen zu dürfen. Mit Texten und Songs entführen sie uns in eine „Welt zum Wundern“.

Petra Nacke und Elmar Tannert schreiben Kolumnen und Kurzgeschichten, spielen Taschen- und Kammerpop. Beide haben den Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg erhalten. Einen Namen gemacht haben sie

sich als AutorInnen der drei Kriminalromane „Rache, Engell“, „Blaulicht“ und „Der Mittagsmörder“.

An Silvester räsonieren und wundern sie sich über „Kopfschmerz zu Discountpreisen, Supermarktkunden, die sich in Mumien verwandeln, Norddeutsche, die versuchen, Franken zu verstehen“. Ihre Texte schillern zwischen Melancholie und Wahnwitz, sind dabei stets unterhaltsam und voller Humor. Begleiten

werden sie ihre Geschichten selbst – mit passenden Songs, mit Bass und Stimme.

Wir sind gespannt auf das Programm und würden uns sehr freuen, wenn Sie mit uns gemeinsam den Jahresausklang feiern würden.

Tickets kosten für HVD-Mitglieder 15 Euro und können telefonisch unter 0911 431040 oder per E-Mail an info@hvd-bayern.de vorab reserviert werden. ■

Mit Star Trek in neue Welten?

Im kommenden Jahr feiert eine der wichtigsten Fernsehserien der Geschichte ihren 50. Geburtstag: Star Trek.

Ihr Erfinder Gene Roddenberry gilt als Humanist, als ein Mann, der den Star Trek-Kosmos nach seinen eigenen humanistischen Überzeugungen entworfen haben soll. Mitte April nehmen wir uns drei Tage Zeit, diese Behauptung zu überprüfen.

Am 8. September 1966 schrieb die NBC Fernsehgeschichte: An diesem Tag strahlte der US-amerikanische Fernsehsender die erste Folge einer neuen Science-Fiction-Serie aus, mit einer Geschichte über eine außerirdische Lebensform, die Salz zum Über-

leben braucht und aus Verzweiflung mehrere Mannschaftsmitglieder des Raumschiffes Enterprise ermordet – der Grundstein für ein ungeheuer erfolgreiches Science-Fiction-Franchise: Star Trek.

Dabei heißt es immer wieder, Star Trek vertrete humanistische Werte, sei politisch fortschrittlich und philosophisch interessant, verhandele ethische Probleme, wo sich die Science Fiction-Konkurrenz in Ballerorgien genügt. Aber stimmt das? Wie viel Humanismus und Fortschritt steckt wirklich in Star Trek?

Dem wollen wir als HumanistInnen nachgehen, und zwar auf der Tagung

Neue Welten – Star Trek als humanistische Utopie? Stattfinden wird die Tagung vom 15. bis zum 17. April 2016 im Nürnberg Nicolaus-Copernicus-Planetarium.

Informieren Sie sich schon jetzt über das Programm und melden Sie sich an auf www.neue-welten.org. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! ■

Präsidiumsmitglieder: Thomas Blassl

Vor 14 Jahren konnte ich mich den Mitgliedern unseres Verbands bereits in damaligen Verbandsorgan *Liesmich* vorstellen. Kürzlich bin ich ins Präsidium gewählt worden, weshalb ich mich erneut vorstellen möchte.

Mit meiner Frau lebe ich seit 1993 in Schnaittach. Ich bin 62 Jahre alt und arbeite als Lehrer für Mathematik und Physik an einem Gymnasium.

Mitglied im HVD Bayern bin ich seit 1998, von 2000 bis 2013 war ich im Präsidium. Ich habe anschließend zwei Jahre pausiert und bin nun wieder dabei. Ich habe ein säkular-humanistisches, naturalistisches Weltbild und bin davon überzeugt, dass Wertvorstellungen auch ohne religiöse Bezüge entwickelt und umgesetzt werden können. Dabei setze ich auf kritisch-wissen-

schaftliche Methoden und auf nachhaltiges Handeln. Bei der Weiterentwicklung eigener Ansichten ist mir der offene, respektvolle Austausch mit anderen wichtig.

Am HVD Bayern gefällt mir, dass er als eigenständige Weltanschauungsgemeinschaft die Interessen konfessionsfreier Menschen vertritt, ohne sich dabei auf die kritisch-ablehnende Auseinandersetzung mit Religionsgemeinschaften zu konzentrieren. Die Tätigkeitsbereiche des HVD Bayern sind in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Er betreibt Kitas und eine Grundschule, organisiert kulturelle Veranstaltungen und vieles mehr. Bei einem Verband mit diesem breiten Tätigkeitsspektrum mitarbeiten und ihn auch mitgestalten zu können, ist mir wichtig. ■

Geburtstage

03.01. Erich Ude	zum 85.	19.02. Theodor Steiger	zum 99.
10.01. Wilhelm Radomsky	zum 65.	20.02. Oskar Hatz	zum 70.
13.01. Edda Küffner	zum 75.	22.02. Herma Renner	zum 75.
14.01. Gretl Burger	zum 94.	25.02. Hildegard Steiger	zum 96.
16.01. Herbert Frauenknecht	zum 75.	26.02. Falk Liebsch	zum 65.
16.01. Richard Schrüfer	zum 80.	27.02. Kurt Benesch	zum 80.
16.01. Alfons Schwarzenböck	zum 75.	04.03. Albert Niebergall	zum 70.
18.01. Ruth Hartmann	zum 95.	05.03. Jutta Bärthlein	zum 80.
19.01. Hans Jotz	zum 80.	09.03. Brigitte Helmreich	zum 75.
20.01. Kurt Dyroff	zum 85.	10.03. Oskar Döbler	zum 85.
22.01. Karin Cornwald	zum 75.	10.03. Anita Trompke	zum 65.
28.01. Bernd Werner	zum 65.	15.03. Mechthild Müller-Gutzeit	zum 80.
29.01. Karl Post	zum 92.	16.03. Friedrich Fröhlich	zum 92.
29.01. Ingrid Schober	zum 75.	16.03. Robert Hegendorfer	zum 91.
04.02. Anneliese Heller	zum 70.	24.03. Franz Gebhard	zum 94.
07.02. Heinrich Jüstel	zum 65.	26.03. Grete Müller	zum 80.
09.02. Bernhardt Heller	zum 70.	28.03. Gerhard Wagner	zum 80.
17.02. Petra Hirche	zum 65.	31.03. Georg Schober	zum 93.

Herzlichen Glückwunsch! Auch all denen, die an dieser Stelle nicht genannt wurden. (Genannt werden alle Jubilare des HVD Bayern mit 65, 70, 75, 80, 85 oder ab 90 Jahren)

Was? Wann? Wo?

HVD Bayern

Fr., 08.01., 18.30 Uhr
Infoabend zur Jugendfeier 2016
Humanistische Grundschule Fürth

Di., 26.01., 19 Uhr
Präsidiumssitzung ¹

So., 31.01., 11 Uhr
Frühstück für Mitglieder und Freunde ¹

So., 31.01., 11 Uhr
Neujahrstreffen bei Punsch ³
Mitgliedertreffen (Wzbg.)

Sa., 06. bis So., 07.02., ab XX Uhr
Willkommensparty der Jungen HumanistInnen
Feier für alle JuHu-Neulinge
JuHu-Turm, Spittlertormauer 7, Nbg.

Sa., 06.02., 19 Uhr
Vorsorge für schwere Zeiten ²
Info-Vortrag von Frank Spade
zur Patientenverfügung

Fr., 12.02., 19 Uhr
Neumitgliedertreffen ¹
anlässlich des Darwin Day

So., 14.02., 6.45 Uhr
Humanistisches Magazin
auf Bayern 2 Radio

Di., 23.02., 19 Uhr
Präsidiumssitzung ¹

So., 28.02., 11 Uhr
Frühstück für Mitglieder und Freunde ¹

Sonntag, 06.03., 11 Uhr
Hat der islamistische Terrorismus etwas mit dem Islam zu tun? ¹
Philosophisches Frühstück mit einem Vortrag von Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber

Sonntag, 06.03., 17 Uhr
Hat der islamistische Terrorismus etwas mit dem Islam zu tun? ¹
Philosophischer Kaffee mit einem Vortrag von Prof. Dr. Georg Northoff
Im Rahmen des Humanistischen Forums München

Mo., 14.03. bis Mo., 21.03.
brainWEEK – Internationale Woche des Gehirns in Nürnberg
Programm unter www.turmdersinne.de

Mo., 14.03., 19 Uhr
Wie kommt die Kultur in den Kopf? ²
Lesung mit Prof. Dr. Georg Northoff
Im Rahmen des Humanistischen Forums München

Di., 15.03., 19 Uhr
Präsidiumssitzung ¹

So. 20.03., 11 Uhr
Humanistische Pädagogik – Erziehen ohne Religion
Mitgliedertreffen (Wzbg.) und Beratung über Veranstaltung „Erziehen ohne Religion“

Di., 22.03., 19.30 Uhr
Hirnrissig – Die 20,5 größten Neuromythen und wie unser Gehirn wirklich tickt
Vortrag von Henning Beck im Rahmen der Vortragsreihe „Von Sinnen“
Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nbg.

So., 27.03., 11 Uhr
Frühstück für Mitglieder und Freunde ¹

¹ Human. Zentrum, Kinkelstr. 12, Nbg.

² Seidlvilla, Nikolaiplatz 1B, München

³ Feldhüterhäuschen am Blosenberg, Wzbg.

Alle aktuellen Termine sind auch im Internet-Terminkalender unter www.hvd-bayern.de abrufbar.

Der nächste Rundbrief erscheint Anfang April.



Flickr Creative Commons - Gino Ribera Simoes

Ein schlechtes Gesetz

Am 6. November hat der Bundestag ein neues Sterbehilfe-Gesetz verabschiedet. Dieses kommt einer Kriminalisierung der Suizidbeihilfe gleich.

Als einen „Schlag gegen die Selbstbestimmung am Lebensende, den Willen der Mehrheit der BürgerInnen sowie die Gewissensfreiheit und Rechtssicherheit von ÄrztInnen“ hat Erwin Kress, Vizepräsident des HVD-Bundesverbandes, den Ausgang der Abstimmung bezeichnet. „Mit dem neuen Gesetz stehen alle Menschen in Deutschland, die im schlimmsten Fall nicht bis zum bitteren Ende ausharren wollen, schlechter da als bislang. Klug und human wäre es gewesen, die bisherige Straffreiheit beizubehalten“, so Kress.

Im Anschluss an eine teils hitzige Debatte stimmten 360 Abgeordnete für den Entwurf der Parlamentariergruppe um Michael Brand (CDU) und Kerstin Griese (SPD), der in einer reichlich vagen Formulierung das Verbot der „geschäftsmäßigen“ Suizidbeihilfe vorsieht. 233 Abgeordnete stimmten ge-



Liebe Mitglieder, lassen Sie mich Ihnen als erstes ein gesundes, freuden- und erfolgreiches Jahr 2016 wünschen.

Seit Oktober habe ich nun schon das Privileg als Präsident unseres Verbandes tätig sein zu dürfen. Hierfür bin ich sehr dankbar, auch wenn Helmut Finks große Fußstapfen sicher nicht leicht auszufüllen sein werden.

Das Präsidentenamt empfinde ich aber keineswegs als Bürde, habe ich mich der Aufgabe doch willentlich und ganz bewusst gestellt. Ich bin zur Wahl angetreten, um Verantwortung zu übernehmen. Dass sich dabei auch Situationen ergeben werden, an denen ich wachsen kann und aus denen ich klüger herausgehe, will ich doch hoffen.

Die Aufgaben, denen man sich im Verlauf eines Jahres zu stellen hat, zeigen sich meist nicht im Voraus und die schwersten darunter treten meist sehr plötzlich auf. Aber das wache Interesse am Neuen, die Offenheit gegenüber allem vor uns liegendem und die Bereitschaft Verantwortung im sozialen Miteinander zu übernehmen, gehört für mich zur humanistischen Lebensweise. Erst wenn man die Sinnhaftigkeit schwieriger Aufgaben erfasst, kann man sie frei und motiviert angehen.

So hoffe ich, dass sich auch Ihnen im neuen Jahr viele Gelegenheiten bieten werden, die Welt aus neuen Perspektiven kennen zu lernen und dass auch Sie ein spannendes und belebendes Jahr vor sich haben.

Sonnige Wintertage wünscht Ihnen,

S. Rothlauf

Links: Endlich in Sicherheit: Tanmoy K. lebt jetzt in Deutschland.

Rechts: Eine Wohngemeinschaft für minderjährige Flüchtlinge schließt in wenigen Monaten eine Baulücke in der Nürnberger Landgrabenstraße.



Das neue Präsidium des HVD Bayern von links nach rechts: Max Schmidt, Paul Nash, Rainer Ruder, Robert Huber, Martin Knauer, Sebastian Rothlauf, Regine Steib und Thomas Blassl. Nicht im Bild ist Michael Schütz.



Links: Puschendorfs Bürgermeister Wolfgang Kistner und HVD-Vorstand Michael Bauer eröffnen die „Rabblkiste“.

Rechts: Noch präsentieren sich unsere Grundschule und die Krippe am Marsweg ganz ohne Lesedschungel und grünes Dach. Das soll sich 2016 ändern.

„Es war grauenhaft!“

Tanmoy K. ist Freidenker, Atheist und Humanist. Weil er über seine Überzeugungen bloggt, bedrohen religiöse Extremisten ihn in seiner Heimat Bangladesch mit dem Tod. Mit Hilfe des HVD Bayern gelang ihm und seiner Frau rechtzeitig die Ausreise nach Deutschland.

„Auf dem Papier ist Bangladesch ein säkularer Staat“, sagt Tanmoy K., „doch in der Realität zählt das wenig.“ Gerade in Chittagong, der großen Hafenstadt, in der K. zuletzt als Ingenieur arbeitete, wimmelte es nur so vor religiösen Fundamentalisten. Und die nahmen ihn bald ins Visier. Warum? Seit 2009 schreibt der 31-Jährige regelmäßig auf seinem Blog, über Wissenschaft und Technik, Humanismus und Atheismus. So zum Beispiel auch über das islamische Bankwesen, das für ihn ein Etikettenschwindel ist, er tritt für die Gleichberechtigung von Frauen und das Ende religiöser und ethnischer Diskriminierung ein.

Seine Überzeugungen brachten K. auf eine Todesliste des berüchtigten jihadistischen Ansarullah Bangla Team (ABT). Demokratie und Meinungsfreiheit gelten dem mittlerweile verbot-

nen ABT wenig, gegen die Freiheit des Wortes setzen es und andere, nicht minder gefährliche Gruppen wie Ansar ul-Islam die „Freiheit unserer Mächten“. Was sie damit meinen, ist nichts anderes als blanke, brutale Gewalt. Insgesamt 12 Morde an säkularen Bloggern hat K. seit 2013 gezählt. Manche wie der prominente Avjit Roy wurden auf offener Straße mit Macheten zu Tode gehackt.

Kein Vertrauen in die Polizei

In den vergangenen Monaten spitzte sich die Bedrohungslage immer weiter zu. K. fühlte sich unter ständiger Beobachtung, konnte sich als einziger Verdienner der Familie aber auch nicht völlig zurückziehen. „Die ständige Angst, jemand könnte dich plötzlich von hinten mit Macheten angreifen, ist grauenhaft. Das ist kein Leben.“ An die Polizei wenden wollte er sich nicht, denn die gibt sich kaum Mühe, Säkulare und HumanistInnen zu schützen. In offiziellen Erklärungen betonen Beamte stattdessen immer wieder, dass auch die Blogger in ihren Augen „Extremisten“ seien, gegen die vorzugehen sei. Auch soll es Polizisten geben, die mit

den Jihadisten gemeinsame Sache machen. „Mein Freund Niloy Neel ist in akuter Gefahr zur Polizei gegangen“, berichtet K.. Wenige Tage später war Neel tot, ermordet in seinem Apartment, dessen Adresse seine Mörder, so der Verdacht einiger Blogger, von genau jenen Polizeibeamten erhalten haben sollen, bei denen Neel Schutz gesucht hatte.

Ende Oktober gelang Tanmoy K. in einem Zustand größter Gefahr mit seiner Frau die Ausreise – mit Hilfe des HVD Bayern, der sich für das Paar einsetzte, mithilfe, Visa zu besorgen, und eine erste Wohnung anmietete. In Deutschland fühlt sich K. „völlig sicher“, er ist dankbar für alle Hilfe, die er bislang erhalten hat. Und doch bleibt die Angst. Angst davor, dass die religiösen Gewalttäter seine Familie bedrohen könnten. Irgendwann möchte er zurück nach Bangladesch, das schon, aber er sieht keine Möglichkeit: „Bangladesch entwickelt sich zu einem zweiten Pakistan, mit einer autoritären Regierung und religiösen Extremisten auf der Straße. Im Moment glaube ich nicht, dass ich jemals zurückgehen kann.“

Unterkunft für junge Flüchtlinge

Der HVD Bayern geht als freier sozialer Träger neue Wege.

In der Nürnberger Südstadt wird unser Verband ab 2016 eine Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bauen. Ein Grund-

stück in der Landgrabenstraße wurde gekauft, der Bauantrag gestellt, voraussichtlich im Frühjahr werden die Bauarbeiten beginnen.

Entstehen wird ein fünfstöckiges Haus, in dem eine sozialpädagogisch

betreute Wohngruppe aus voraussichtlich 15 minderjährigen Flüchtlingen ihren Platz finden wird. Nach derzeitigem Planungsstand soll das Haus im Frühjahr 2017 eröffnet werden.

Neue Verbandsspitze

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 25. Oktober hat der HVD Bayern ein neues Präsidium gewählt.

Als Präsident des Verbandes ging der Mathematik- und Physiklehrer Sebastian Rothlauf aus den Wahlen hervor. Er folgt in diesem Amt Helmut Fink, der den Verband über viele Jahre hinweg als Vorsitzender und Präsident geprägt hat. Sebastian Rothlauf dankte Helmut Fink für sein langjähriges Enga-

gement und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sein Vorgänger auch weiterhin seine umfangreiche philosophische Expertise in die Arbeit des HVD Bayern einfließen lassen wird.

Rothlauf zur Seite steht Rainer Ruder, der als vormaliger Beisitzer des Präsidiums nun zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Im Amt als zweiter Vizepräsident bestätigt wurde der Münchener Paul Nash. Weiterhin gehö-

ren dem neuen Präsidium an: Thomas Blassl, Robert Huber, Martin Knauer, Max Schmidt, Michael Schütz und Regine Steib.

Wir gratulieren allen Präsidiumsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg. Soweit nicht schon geschehen, werden wir sie unseren Lesern in dieser und in den kommenden Ausgaben unseres Rundbriefs vorstellen.

Hilfe für Indiens Unberührbare

Sozialer Ausschluss, Zwangsarbeit und Ausbeutung, Menschenhandel: Für rund ein Fünftel der indischen Bevölkerung gehört das zum Alltag. Ihnen wollen wir helfen.

Obwohl die indische Verfassung das Kastensystem ablehnt, ist die Gesellschaft immer noch stark von dieser religiösen Tradition geprägt. Frauen und Kinder leiden besonders darunter. Ganz unten in diesem System stehen die „Unberührbaren“, auch Dalits genannt.

Um die deutsche Beteiligung an dem von der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) initiierten Hilfsprojekt Adopt a Dalit Village („Adoptiere ein Dalit-Dorf“) im nächsten Jahr fortzusetzen, bittet das Humanistische Hilfswerk Deutschland erneut um Spenden. Das Hilfswerk trägt seit 2015 die Patenschaft für ein Dalit-Dorf. Für den Betrag von rund 215.000 Rupien, umgerechnet 3.000 Euro, erhalten bis zu 1.000 Dalits für ein Jahr medizinische Betreuung und Heilmittel, Berufs-

beratung und wissenschaftliche Aufklärung über Ursachen und Hintergründe des tief in der indischen Gesellschaft verwurzelten Wunderglaubens. Die Umsetzung der Hilfe gewährleisten örtliche IHEU-Beauftragte.

„Das praktische Engagement vor Ort hilft nicht nur den unterstützten Dalits, die in einer aus humanistischer Sicht unerträglich unwürdigen Existenz gefangen sind. Sie trägt auch stark dazu bei, die weitverbreiteten Vorurteile gegenüber Menschen ohne religiöses Bekenntnis zu verringern, so Michael Bauer, Präsident des Hilfswerks, zum neuen Spendenaufruf.

Wenn Sie den Erhalt der Patenschaft im Jahr 2016 unterstützen möchten, können Sie mit einer Spende helfen. Bitte überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl mit dem Vermerk „Spende für Dalit-Dorf“ auf das Konto: Humanistisches Hilfswerk Deutschland, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE81 7603 5000 0001 0541 63, BIC UMWED7NXXX.



www.humanistisches-hilfswerk.de

Zweisprachig unter grünem Dach Aktuelles aus Kitas und Schule

Zum neuen Betreuungsjahr hat der HVD Bayern seine erste Krippe im Fürther Land in Betrieb genommen. Auf Gemeindebeschluss hin wurde die Einrichtung in Puschendorf auf den Namen „Rabblkiste“ getauft.

Am 18. Oktober lud die Krippe zum Tag der offenen Tür. Puschendorfs Bürgermeister Wolfgang Kistner persönlich ließ es sich dabei nicht nehmen, die „Rabblkiste“ mit einem symbolischen Akt zu eröffnen.

In Regensburg wiederum darf sich die einstige Humanistische Kinderkrippe in der Galgenbergstraße nunmehr „Haus für Kinder“ nennen. In die Einrichtung sind in diesem Jahr auch 15 Kindergartenkinder eingezogen, die im Wochenturnus als Waldgruppe die freie Natur erforschen oder einen „ganz normalen“ Kindergartenalltag durchleben. Zuvor hatte unser Landschaftsgärtnermeister Arnd Käding in

vielen Arbeitsstunden und über Wochen hinweg ein schönes Waldgrundstück am Rande der Domstadt auf Vordermann gebracht.

Bilingual und mit neuem Raumkonzept: Die Humanistische Kinderkrippe Fürth – Am Marsweg stellt sich neu auf. So wachsen die Betreuungskinder der 2010 eröffneten Krippe künftig zweisprachig auf. Nach den Prinzipien der Immersion lernen sie Englisch wie ihre Muttersprache, nebenbei und ganz ohne Druck. Ergänzend dazu hat sich die Krippe ein neues Raumkonzept gegeben. Unter anderem mithilfe eines Kinderbistros soll es gelingen, noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Auch der äußere Eindruck von der Krippe dürfte schon bald ein anderer sein. Im Jahr 2016 stellt sich die Humanistische Grundschule einem ehrgeizigen Begrünungsprojekt, im Zuge dessen auch die Krippe am Marsweg

Ehrung für Frank Stöbel

Große Ehre für das HVD-Ehrenmitglied Frank Stöbel. Für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement wurde ihm am 4. Dezember der Luise Kiesselbach Preis des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Bayern verliehen. Fortan darf sich Stöbel mit der Goldenen Ehrennadel des Paritätischen schmücken.

Insbesondere im Raum Würzburg haben viele Menschen Frank Stöbel als um-

triebigen und engagierten Humanisten kennengelernt. Stöbel ist Sprecher auf Hochzeiten, Namens- und Trauerfeiern. Als „Lese-Opa“ besucht er Schulen. Er tritt für die Belange von Gehörlosen und für die Wiedererrichtung des Fränkischen Museums für Naturkunde ein. Im Trinkwasserschutzgebiet Zell am Main organisiert er Naturführungen.

Stöbel war außerdem direkt an der Gründung des Humanistischen Verban-

den blühendes Dach bekommen soll. Selbiges ist von der benachbarten Schule aus zugänglich und wird bunt bepflanzt werden. Eine Wetterstation, Nistkästen und ein Insektenhotel machen dort Wissenschaft bald spannend und greifbar. Im Innern der Schule soll die Lesecke im ersten Stock in einen Lesedschungel verwandelt werden, mit vertikalen Wandbegrünungen, die Lärm dämmen und das Raumklima verbessern. Und: Um im etwas hallenden Treppenhaus den Lärmpegel zu reduzieren, werden auch dort Wände begrünt werden.

Übrigens: Das Projekt „Grüne Schule“ ist eines von vielen, das Sie mit einer Weihnachtsspende unterstützen können. Wir freuen uns über große und kleine Spenden auf unser Konto bei der Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE26760501010001031937, Verwendungszweck: Weihnachtsspende. Vielen Dank!